

Strukturalismus und Post-Strukturalismus in der Geschichtsphilosophie

Bewerber*innen:

- Leonardo Dalessandro (l.dalessandro@stud.uni-frankfurt.de)
- Martha Schmitt (s7763526@stud.uni-frankfurt.de)

Beschreibung:

Die Begriffe Strukturalismus und Post-Strukturalismus gehören heute zum festen Vokabular akademischer Debatten ebenso wie politisch-aktivistischer Diskurse. Sie werden häufig verwendet, um theoretische Positionen zu markieren, Kritik zu üben oder wissenschaftliche und gesellschaftliche Selbstverständnisse in Frage zu stellen. Trotz dieser Omnipräsenz bleibt eine systematische Auseinandersetzung mit ihren begrifflichen Grundlagen, historischen Entstehungskontexten und methodischen Konsequenzen im Geschichts- und Philosophiestudium jedoch oftmals fragmentarisch oder randständig. Das Autonome Tutorium setzt an dieser Leerstelle an und zielt darauf, zentrale Annahmen und Konzepte strukturalistischer und post-strukturalistischer Theorieansätze ideenhistorisch einzuordnen.

Ausgehend von strukturalistisch orientierten Geschichtskonzepten (u. a. Karl Marx/Historischer Materialismus, Fernand Braudel/*Annales*-Schule, Hans-Ulrich Wehler/Bielefelder Schule) verfolgt das Autonome Tutorium die theoretischen Verschiebungen hin zu post-strukturalistischen Perspektiven, wie sie insbesondere bei Michel Foucault, Jacques Derrida oder Jean-François Lyotard formuliert wurden. Dabei werden Übergangs- und Vermittlungsansätze (etwa Norbert Elias, Pierre Bourdieu oder Anthony Giddens) ebenso berücksichtigt wie geschichtstheoretische Reflexionen über Sprache, Diskurs, Macht und Narrativität. Ziel des Autonomen Tutoriums ist es, uns gemeinsam ein analytisches Instrumentarium zu erarbeiten, um strukturalistische und post-strukturalistische Argumente kritisch einordnen, voneinander unterscheiden und auf historische und philosophische Fragestellungen produktiv anwenden zu können.

Der Besuch dieses Autonomen Tutoriums richtet sich ausdrücklich an Einsteiger*innen und Interessierte der Geschichtsphilosophie und erfordert dementsprechend keine Vorkenntnisse.

Vorläufige Struktur und Autor*innenauswahl:

Block 1: Strukturalismus

- Karl Marx (Historischer Materialismus)
- Ferdinand de Saussure (sprachwissenschaftlicher Strukturalismus)
- Fernand Braudel (*Annales*-Schule)
- Hans-Ulrich Wehler (Bielefelder Schule/Historische Sozialwissenschaften)
- optional: Immanuel Wallerstein (Welt-System-Theorie)

Leitfragen:

Was sind Strukturen?

Wie wirken sie über Individuen hinweg?

Warum sind Ereignisse sekundär?

Block 2: Kritik & Übergang

- Louis Althusser
- Norbert Elias
- Pierre Bourdieu

Leitfragen:

Wo liegt das Problem des Determinismus?

Wie kommen Akteure wieder ins Spiel?

Block 3: Post-Strukturalismus

- Jean-François Lyotard
- Michel Foucault
- Jacques Derrida
- Hayden White

Leitfragen:

Gibt es historische „Tiefenstrukturen“ überhaupt?

Wie konstruiert Sprache Geschichte?

Was bleibt von Objektivität?

Block 4: Vermittlung/Versöhnung?

- Reinhart Koselleck
- Anthony Giddens

Leitfragen:

Lassen sich die Ansätze verbinden oder versöhnen?